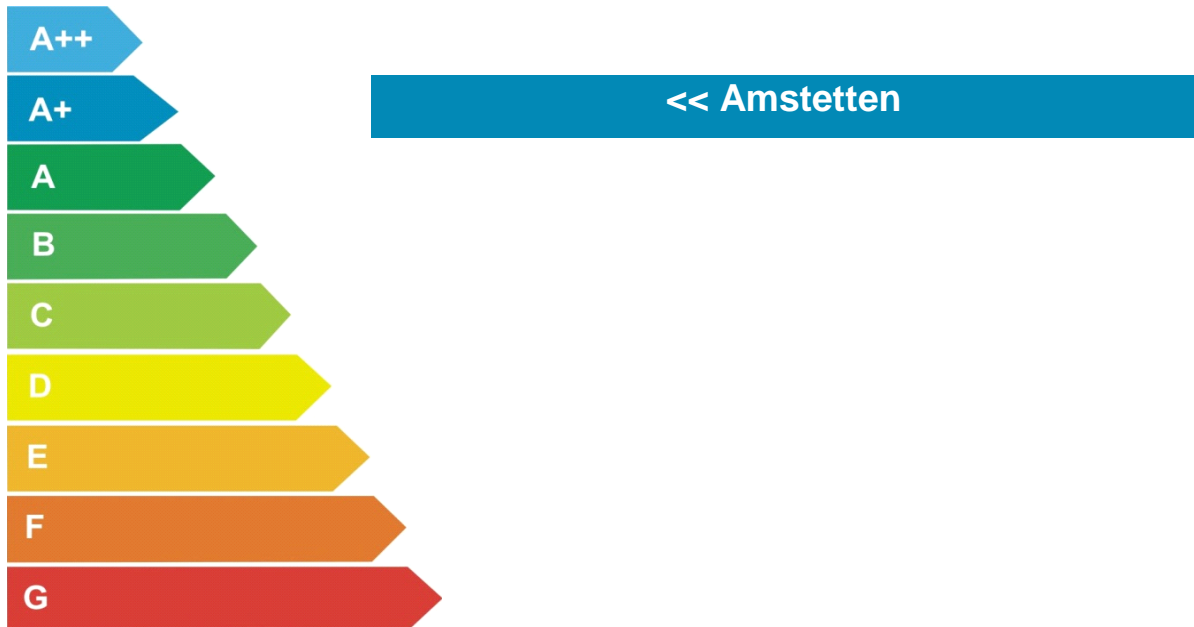


Klimabündnis-Ausweis 2015 Amstetten

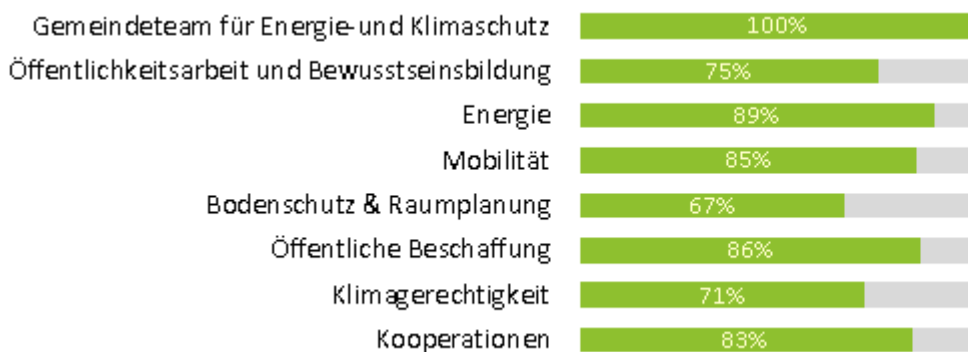


Amstetten ist Vorreiter.

Der Klimabündnis-Ausweis des Klimabündnis Niederösterreich zeigt, wie aktiv eine Gemeinde im Klimaschutz ist. Topwert ist A++. Er zeigt auch, wie viele der insgesamt 73 möglichen Klimaschutz-Maßnahmen die Gemeinde bereits umgesetzt hat.

Amstetten liegt im niederösterreichweiten Vergleich im oberen Drittel.

Stand der Aktivitäten nach Themenbereichen



Klimabündnis-Gemeinde seit 01.01.2000

Das Klimabündnis ist ein globales Klimaschutz-Netzwerk. Die Partnerschaft verbindet Gemeinden, Bildungseinrichtungen und Betriebe in Österreich mit indigenen Völkern in Amazonien. Gemeinsame Ziele sind die Reduktion der Treibhausgase und der Schutz des Regenwaldes.



Umgesetzte Maßnahmen **Amstetten**

1) Gemeindeteam für Energie und Klimaschutz

- Wir haben in unserer Gemeinde eine Ansprechperson für Energie und Klimaschutz (z.B. Klimabündnis-KoordinatorIn, e5-TeamleiterIn).
- Es gibt in unserer Gemeinde Arbeitsgruppen, die sich mit Energie und Klimaschutz beschäftigen.
 - Energie- oder Umweltausschuss
 - Sonstiges: Energiebeauftragter
- Wir haben in unserer Gemeinde AbsolventInnen von klimarelevanten Aus- und Weiterbildungen (z.B. KommunaleR KlimaschutzbeauftragteR).
- Wir haben die Ansprechperson für Energie und Klimaschutz mit einem Budget ausgestattet.
- Wir setzen im Energie und Klimaschutz auf BürgerInnenbeteiligungsprozesse (z.B. Lokale Agenda 21, Gemeinde 21).

2) Öffentlichkeitsarbeit & Bewusstseinsbildung

- Wir präsentieren uns als aktive Gemeinde im Energie- und Klimaschutzbereich.
- Wir informieren über Energie- und Klimaschutz in unserer Gemeindezeitung.
- Wir informieren über Energie und Klimaschutz auf unserer Gemeindehomepage.
- Wir haben einen Energie- und/oder Klimaschutz-Infobereich im Gemeindeamt eingerichtet.
- Wir arbeiten im Energie und Klimaschutz mit lokalen Medien zusammen.
- Wir nehmen an Energie- und Klimaschutz-Aktionstagen und Kampagnen teil.

3a) Energie – Erhebung, Planung und Beratung

- Wir haben eineN EnergiebeauftragteN bestellt.
- Wir bieten BürgerInnen Information und Beratung für Energiesparmaßnahmen und Erneuerbare Energien.
 - Aktionen zum Stromsparen (Wettbewerb, Ausleihe Strommessgeräte)
 - Sonstiges: Beratung durch den Energiebeauftragten
- Wir haben in unserer Gemeinde AbsolventInnen von energierelevanten Aus- und Weiterbildungen.
 - Energieberatungsausbildung
 - Ausbildung EnergiebeauftragteR
- Wir haben innerhalb der letzten 10 Jahre eine CO2-Grobbilanz erstellt.
- Wir erheben regelmäßig die Energiedaten der Gemeindeobjekte.
 - Kommunale Energiebuchhaltung
 - Energieausweise für gemeindeeigene Gebäude
 - Jährlicher kommunaler Energiebericht und Präsentation vor Gemeinderat
- Wir haben innerhalb der letzten 10 Jahre ein Energieleitbild / Energiekonzept erstellt bzw. arbeiten daran.

3b) Energiesparen/Energieeffizienz

- ✓ Wir bieten BürgerInnen Förderungen für Energiesparmaßnahmen (Wärmedämmung, Passivhäuser, ...).
- ✓ Wir haben unsere öffentliche Beleuchtung nach energieeffizienten Kriterien umgestellt.
- ✓ Wir optimieren den Gebäudebestand der Gemeinde durch umfassende thermische Sanierung und andere bauliche Maßnahmen.
- ✓ Wir halten uns bei Neubauten durch die Gemeinde an Passiv- oder Niedrigstenergiehausstandards.

3c) Erneuerbare Energie

- ✓ Wir bieten BürgerInnen Förderungen für Erneuerbare Energien (Solar, Photovoltaik, Biomasse,...).
- ✓ Wir beziehen Ökostrom nach UZ-Richtlinie 46.
- ✓ Wir haben gemeindeeigene Gebäude mit thermischen Solaranlagen ausgestattet.
- ✓ Wir verfügen in gemeindeeigenen Gebäuden über Photovoltaikanlage/n.
- ✓ Wir nutzen für die Heizung gemeindeeigener Gebäude Biomasse und/oder -Nahwärme.
- ✓ Wir unterstützen in unserer Gemeinde aktiv die Errichtung von Ökostromanlagen oder errichten diese selbst (Kleinwasserkraft, Wind, Biomasse, Biogas, Photovoltaik).

4) Mobilität

- ✓ Wir setzen bewusstseinsbildende Maßnahmen zur Attraktivierung der klimafreundlichen Mobilität (z.B. Europ. Mobilitätswoche).
- ✓ Wir als Gemeinde bieten Dienstfahräder und/oder geben bei Dienstfahrten klimafreundlichen Verkehrsarten den Vorzug.
- ✓ Wir haben innerhalb der letzten 10 Jahre ein Mobilitätsleitbild / Mobilitätskonzept erstellt - bzw. arbeiten daran.
- ✓ Wir haben ein eigenes Budget für die Umsetzung des Mobilitätsleitbildes / Mobilitätskonzepts.
- ✓ Wir achten bei Raumplanung, Ortsentwicklung und Nahversorgung auf die gute Erreichbarkeit mit klimafreundlichen Verkehrsmitteln.
- ✓ Wir fördern aktiv den Radverkehr (z.B. Radverkehrsanlagen, Radständer, Bike+Ride, Leihräder).
 - ✓ Radabstellanlagen bei zentralen Orten (z.B. überdachte Radständer, Bike&Ride)
 - ✓ Leihradsysteme (z.B. Nextbike)
 - ✓ Schaffung und Ausbau attraktiver Radverbindungen
 - ✓ Radkampagnen und Bewusstseinsbildung
- ✓ Wir fördern aktiv das zu Fuß gehen (z.B. attraktive Gehwege, Querungshilfen).
- ✓ Wir verbessern das Angebot im öffentlichen Verkehr z.B. mit Anrufsammeltaxi, Schnuppertickets oder Gemeindebussen.
- ✓ Wir nutzen/fördern E-Mobilität.
- ✓ Wir nutzen/fördern Carsharing.
- ✓ Wir richten verkehrsberuhigte bzw. autofreie Bereiche (Begegnungszonen) ein und/oder haben eine Parkraumbewirtschaftung eingeführt.

5) Bodenschutz & Raumplanung

- ✓ Wir unterstützen als Gemeinde Biolandwirtschaft in der Region.
- ✓ Wir setzen Maßnahmen und Projekte zum Grundwasserschutz um.

- ✔ Wir fördern die Innenentwicklung der Gemeinde und erhöhen die EinwohnerInnenichte im bestehenden Siedlungsgebiet.
- ✔ Wir nutzen das Instrument der Bebauungsplanung zur Realisierung einer flächensparenden Siedlungsentwicklung.
- ✔ Wir kooperieren bei der Standortwahl für Betriebsgebiete mit anderen Gemeinden.
- ✔ Wir ermöglichen eine maximale Versickerung von Regenwasser an Ort und Stelle.

6) Öffentliche Beschaffung

- ✔ Wir haben einen Gemeinderatsbeschluss zur nachhaltigen Beschaffung (biologisch/regional/fair) gefasst.
- ✔ Wir geben fair gehandelten Produkten den Vorzug bzw. sind FAIRTRADE-Gemeinde.
- ✔ Wir geben regionalen, saisonalen und biologischen Produkten den Vorzug.
- ✔ Wir achten beim Kauf von IT auf Energieeffizienzklassen und faire Arbeitsbedingungen.
- ✔ Wir berücksichtigen bei unseren Kaufentscheidungen die Wiederverwertbarkeit, Langlebigkeit, Reparaturfreundlichkeit.
- ✔ Wir achten bei der Durchführung von Gemeindeveranstaltungen auf nachhaltige Kriterien.

7) Klimagerechtigkeit

- ✔ Wir unterstützen mit dem bereits erfolgten Beitritt zum Klimabündnis indigene Völker beim Erhalt des Amazonas-Regenwaldes.
- ✔ Wir informieren unsere BürgerInnen über die Klimabündnis-Partnerschaft.
- ✔ Wir informieren unsere BürgerInnen über die globalen Auswirkungen ihres Lebensstils.
- ✔ Wir verzichten zum Schutz der Regenwälder auf Tropenholz.
- ✔ Wir verzichten bei kurzlebigen Produkten (Wegwerfprodukten) auf Aluminium.

8) Kooperationen

- ✔ Wir kooperieren im Bereich Klimaschutz mit Bildungseinrichtungen.
- ✔ Wir kooperieren im Bereich Klimaschutz mit Betrieben und/oder Vereinen.
- ✔ Wir kooperieren mit Nachbargemeinden bei klimarelevanten Maßnahmen.
- ✔ Wir sind in einer Klima- und Energie-Modellregion aktiv.
- ✔ Wir kooperieren mit klima:aktiv.

Best-Practice Amstetten

Amstetten 2010+ Zukunft aktiv gestalten

Für die Stadtgemeinde Amstetten ist nachhaltiges Wirtschaften wichtig und Amstetten will mit konkreten Maßnahmen zum Klimaschutz beitragen. Das Programm gliedert sich in vier Teilbereiche:

Projekthalt und Ziel

Ziele - die Stadt Amstetten:

- + wird über eine aktiv erarbeitete und gelebte Nachhaltigkeitsstrategie zur Zukunftsregion
- + erhält eine klare Positionierung und Sprache
- + vernetzt Denken und Handeln der einzelnen Akteure
- + schafft Identität und Stolz durch hochwertige Referenzprojekte
- + erfährt einen Imagegewinn als attraktiver Lebens- und Wirtschaftsraum
- + wird Vorbild für andere Regionen
- + bildet neue Perspektiven für die Jugend

Zielerreichung - Messung:

- + wesentlich ist die Umsetzung der einzelnen Teilprojekte,
- + Erhaltene Preise / Auszeichnungen
- + Besuche national / international zum Erfahrungsaustausch

Ablauf des Projekts

Projektlauf:

Vorlaufzeit: Programmwurf Oktober 2005 bis April 2006, Programmvorstellung Mai 2006, Maßnahmenumsetzung bis 2010 +.

Erste Ansprechpartner:

- + Paten für Programmteilbereiche
- + Mitglieder Programmsteuerungsgruppe

Meilensteine:

- + BürgerInnen tragen zur Energiereduktion und Klimaschutz bei, Gemeindeförderungen der Stadtgemeinde Amstetten angepasst
- + Bau von lokalen Energieproduktionsanlagen & Fernwärmeversorgung;
- + Umsetzung von Leuchtturmprojekten (Klima:aktiv Kindergarten Eggersdorf, Stadtwerkehaus, ...)
- + Ökoenergiemeile - Rad- & Gehweg, welcher die lokalen Energieproduktionsanlagen & Klimaschutzprojekte verbindet

ExpertInnen:

- + SWH GmbH
- + Stadtwerke Amstetten
- + EVN
- + Die Umweltberatung
- + FH Wieselburg,
- + Architekten,
- + Energieberater

Projektbeteiligung und -finanzierung

Die Initiatoren kamen aus dem RIZ, dem Klimabündnis Arbeitskreis und einigen Stadt- bzw. Gemeinderäten.

Zeitraum: 65 Monate +

Programmfinanzierung:

- + bei Projekten der Stadtgemeinde Amstetten aus dem Budget,
- + der Ausbau der Fernwärme durch private Unternehmen (Leitungsnetz, Biomasseheizkraftwerk - Investitionskosten > € 20 Mio., Biomasseheizwerke, Biogasanlage, Blockheizkraftwerke zur Nutzung von Faulgas, Photovoltaikanlagen)

Förderungen der Stadtgemeinde Amstetten für Umwelt- und Klimaschutzmaßnahmen der BürgerInnen / lokaler Unternehmen: auf www.amstetten.at - ORTSRECHT

Finanzielle Vorteile:

- + Bei [thermischen] Gebäudesanierungen durch Energiekosteneinsparungen (z.B. kommunales Contractingprojekt für 24 Gemeindegebäude)
- + Die Initiativen Dritter werden von der Stadtgemeinde unterstützt (z.B. Fernwärmevorranggebiet, Fernwärmeanschlussförderung)

CO₂-Einsparung in Tonnen

ca. 29.000 Tonnen

Projekterfolge

Bis zum 1. Halbjahr 2009 wurde der größte Teil der einzelnen Projekte umgesetzt, die Projektziele sind im Wesentlichen erreicht!

Wettbewerbsteilnahmen:

- + 2006: 1. Platz Innovativste Gemeinde Österreichs
- + 2008: 3. Platz NÖ Wassergemeinde
- + 2008: 2. Platz Klimaschutzwettbewerb Ö.Gemeindebund
- + 2009: 1. Platz NÖ Wassergemeinde
- + 2009: Vorstellung des Programms auf der internationalen Tagung von CIPRA (NGO für den Alpenschutz, 8 Länderorganisation) in Bozen, Jury-Auswahl als eine von 34 Good-Practice-Klimaschutzmaßnahmen

Programmvorstellung:

Im Mai 2006 den regionalen Medien, die Programmbroschüre wurde jedem Haushalt in Amstetten zugestellt

Programmpräsentation: Auf der Homepage, regelmäßige Berichterstattung über Programmprojekte in der Zeitung der Stadtgemeinde Amstetten AmPULS, Homepage AKTUELLES bzw. auch in den regionalen Printmedien.

Die Auszeichnungen waren in der Programmkommunikation natürlich hilfreich, die Amstettnerinnen und Amstettner wissen, dass Umwelt- und Klimaschutz wichtig ist und konkret vor Ort dazu etwas getan werden kann.

Nachhaltige/langfristige Perspektiven und Anregungen

Übertragbarkeit auf andere Gemeinden:

- + lokaler Umwelt- und Klimaschutz ist auf die regionalen Gegebenheiten abzustimmen und bedarf der Planung und Umsetzungssteuerung,
- + regelmäßige Berichterstattung ist für die Bewusstseinsbildung wichtig,

+ sehr positiv war auch die Vernetzung lokaler / regionaler Akteure.

Motivationsfaktoren - wie entstand die Inspiration zum Projekt?

Solarstadt Freiburg

Preise

Innovativste Gemeinde Österreichs 2006 Auszeichnung durch den Bundespräsidenten

Best-Practice Amstetten

Abwasser als Energiequelle für Stadtwerke Amstetten

Temperatur der Kanalabwässer zur Beheizung nutzen - Einbau eines Wärmetauschers in den Abwasserkanal - Leitungsverlegung zum Heizraum d. Stadtwerke - Einbau einer Wärmepumpe - Umstellung d. Heizung

Projekthalt und Ziel

Stadtwerke Amstetten haben das Ziel alles was sie ver- oder gebrauchen aus eigenen Ressourcen selbst zu erzeugen oder herzustellen. Weg von fossilen Energieträgern, hin zu erneuerbaren Energien.

Ablauf des Projekts

Stand derzeit: Vor Ausführung

Projektbeteiligung und -finanzierung

Im Zuge der Workshops des Projektes "Fit4Set" wurden im Herbst 2011 konkrete Beispiele für eine mögliche Abwärmenutzung erarbeitet und neben anderen Maßnahmen als Ergebnis präsentiert. Das Gesamtpaket aus "Fit4Set" konnte mangels Förderfähigkeit nicht umgesetzt werden. Die Stadtwerke haben jedoch gemeinsam mit der Ingenierkanzlei für Wasserwirtschaft der Firma Ochsner und dem Gemeindeabwasserverband das Technologieprojekt "Energie aus Abwasser" weiter verfolgt. - Eigenfinanzierung der Stadtwerke Amstetten

CO₂-Einsparung in Tonnen

54,4t